



Werkstattgespräch

EU-Feedback zur Green-Capital-Bewerbung zu den Themenfeldern Biodiversität, Luft und Lärm

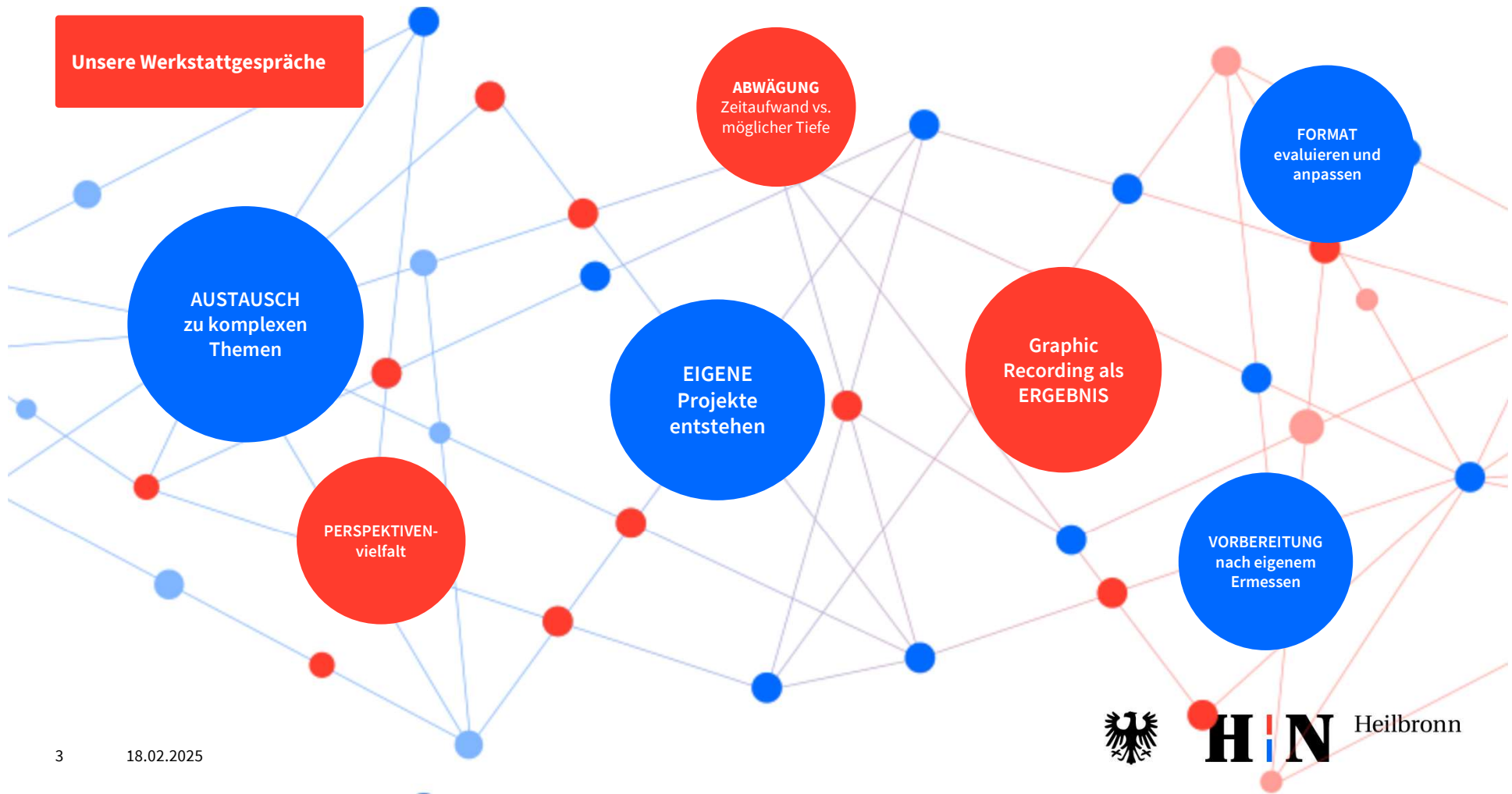
Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat



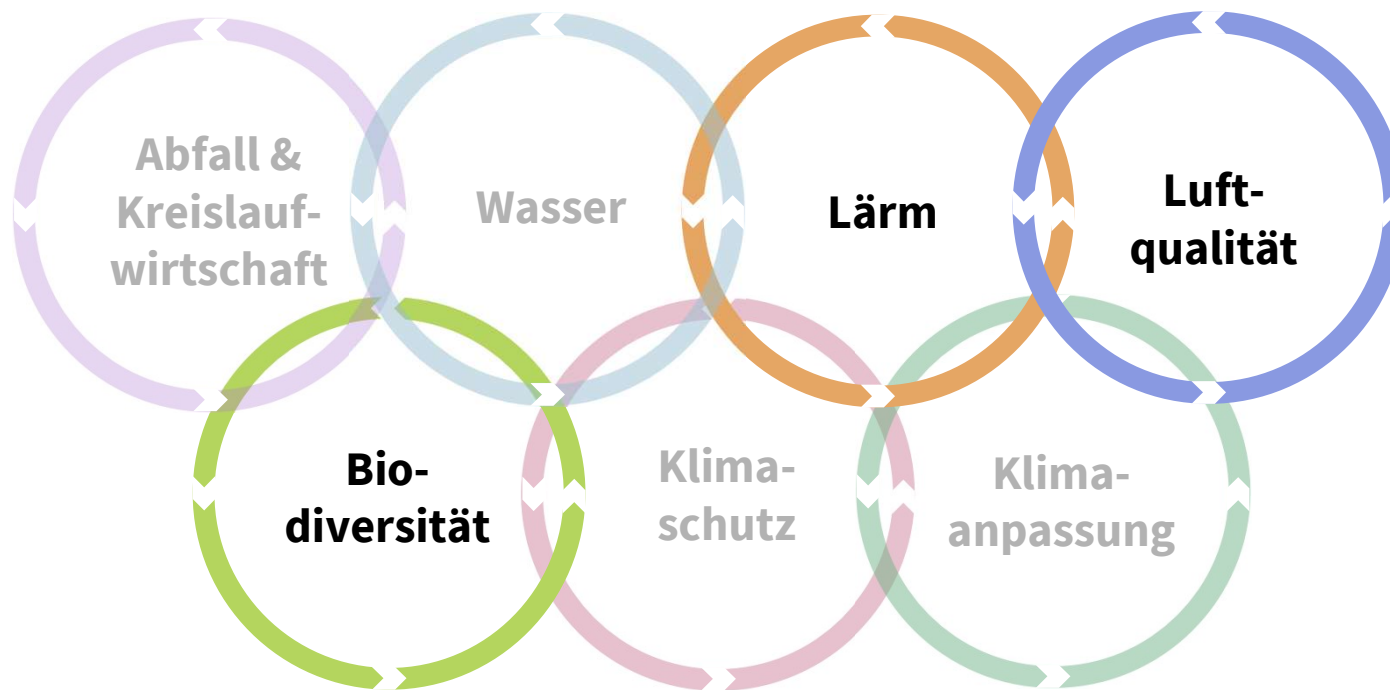
Agenda

- 16:30** Begrüßung und Zielsetzung des heutigen Tages
- 16:40** Impuls: Einblicke aus der Bewerbung und Feedback der EU zum Themenfeld Biodiversität
- 16:55** Themenblock Biodiversität
- 17:15** Zusammenfassung der Ergebnisse Block 1
- 17:30** Impuls: Einblicke aus der Bewerbung und Feedback der EU in den Themenfeldern Luft und Lärm
- 17:45** Themenblock Luft und Lärm
- 18:05** Zusammenfassung der Ergebnisse Block 2
- 18:20** Puffer und Abschluss





Das heutige Werkstattgespräch bezieht sich v.a. auf diese 3 Green-Capital-Kriterien



H

N

European Green Capital
Umweltindikatoren Biodiversität, Luft & Lärm
– Stand und Entwicklungspotentiale



H

N

Biodiversität

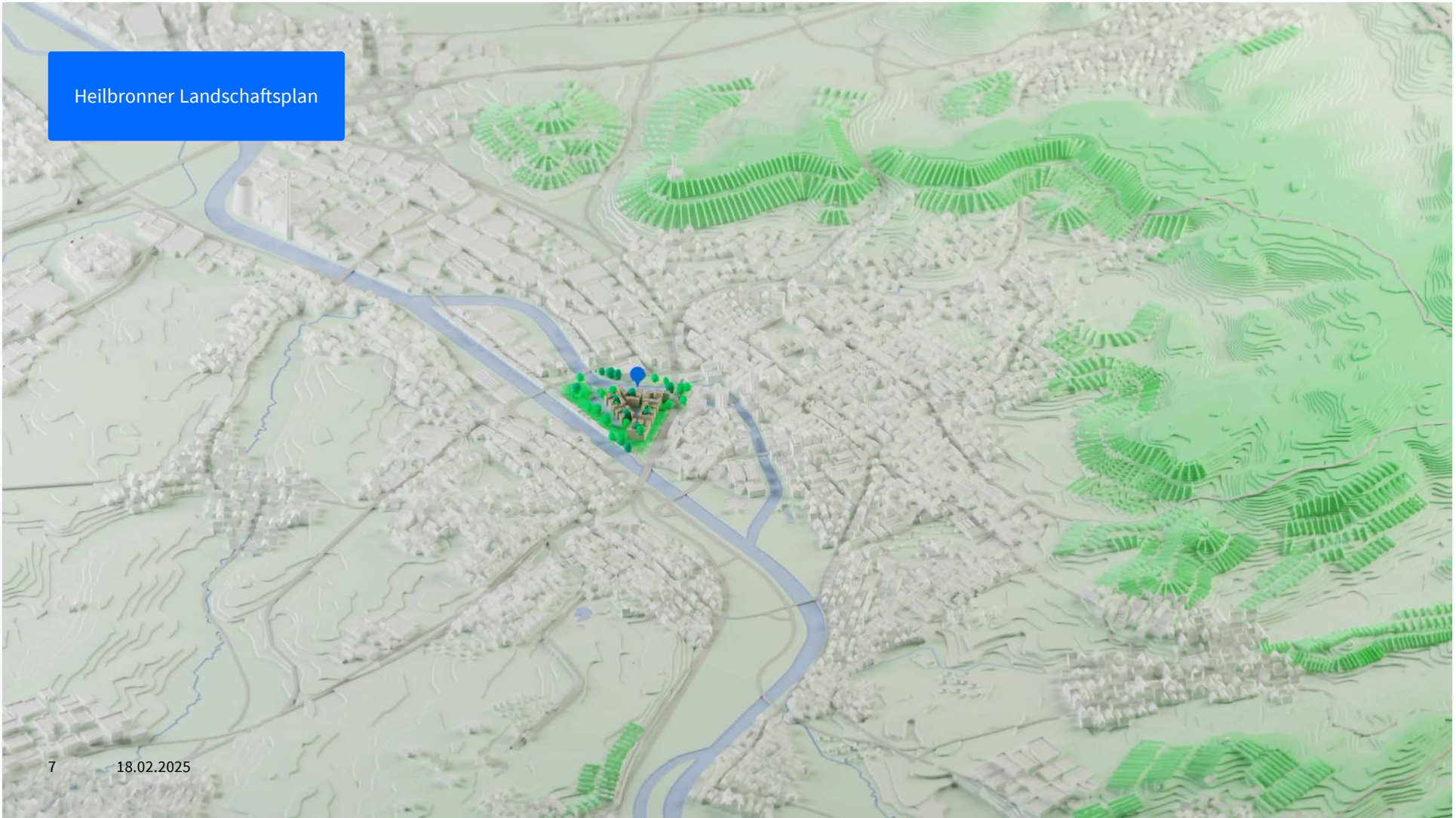
18.02.2025



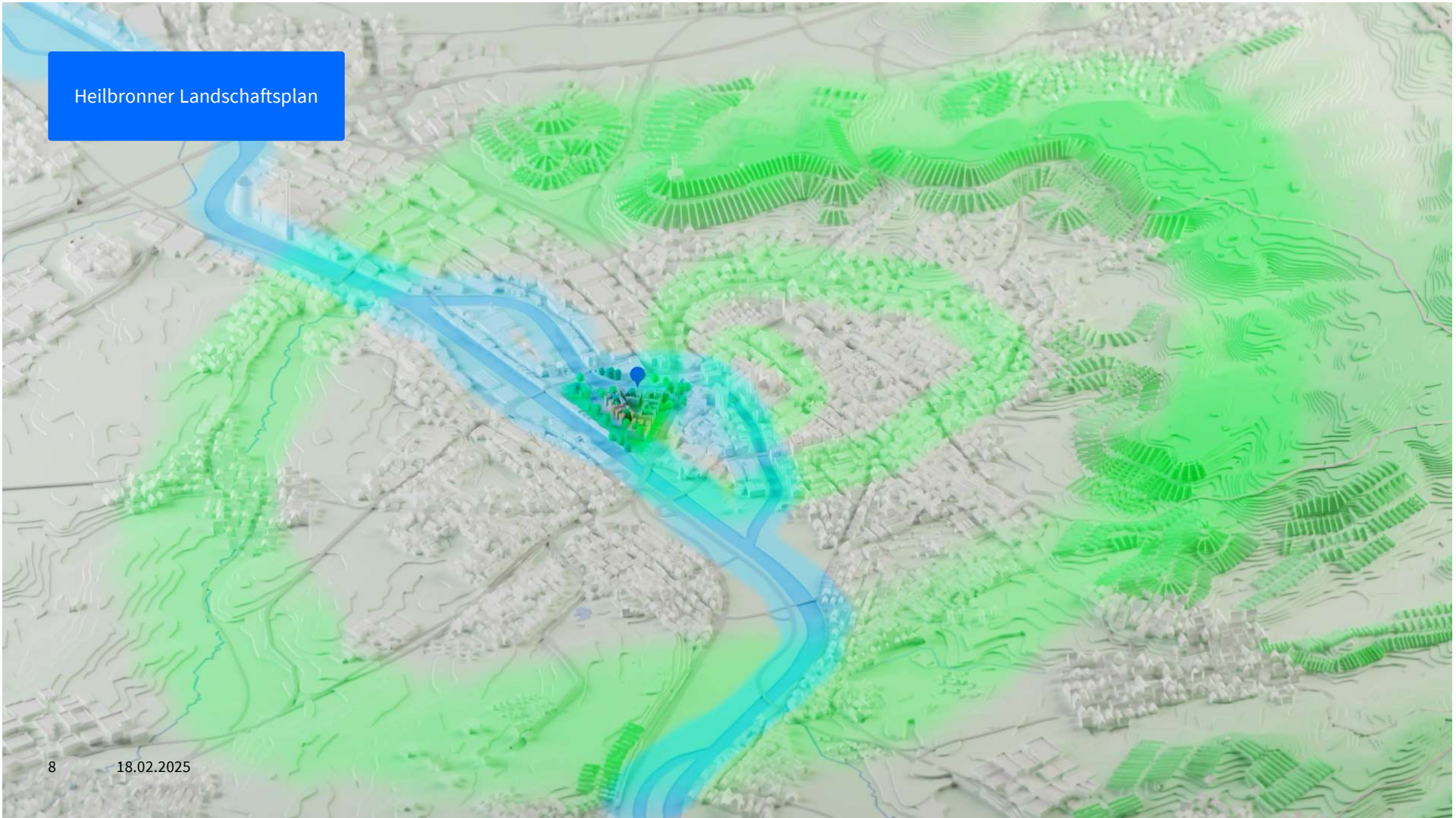
H | N

Heilbronn

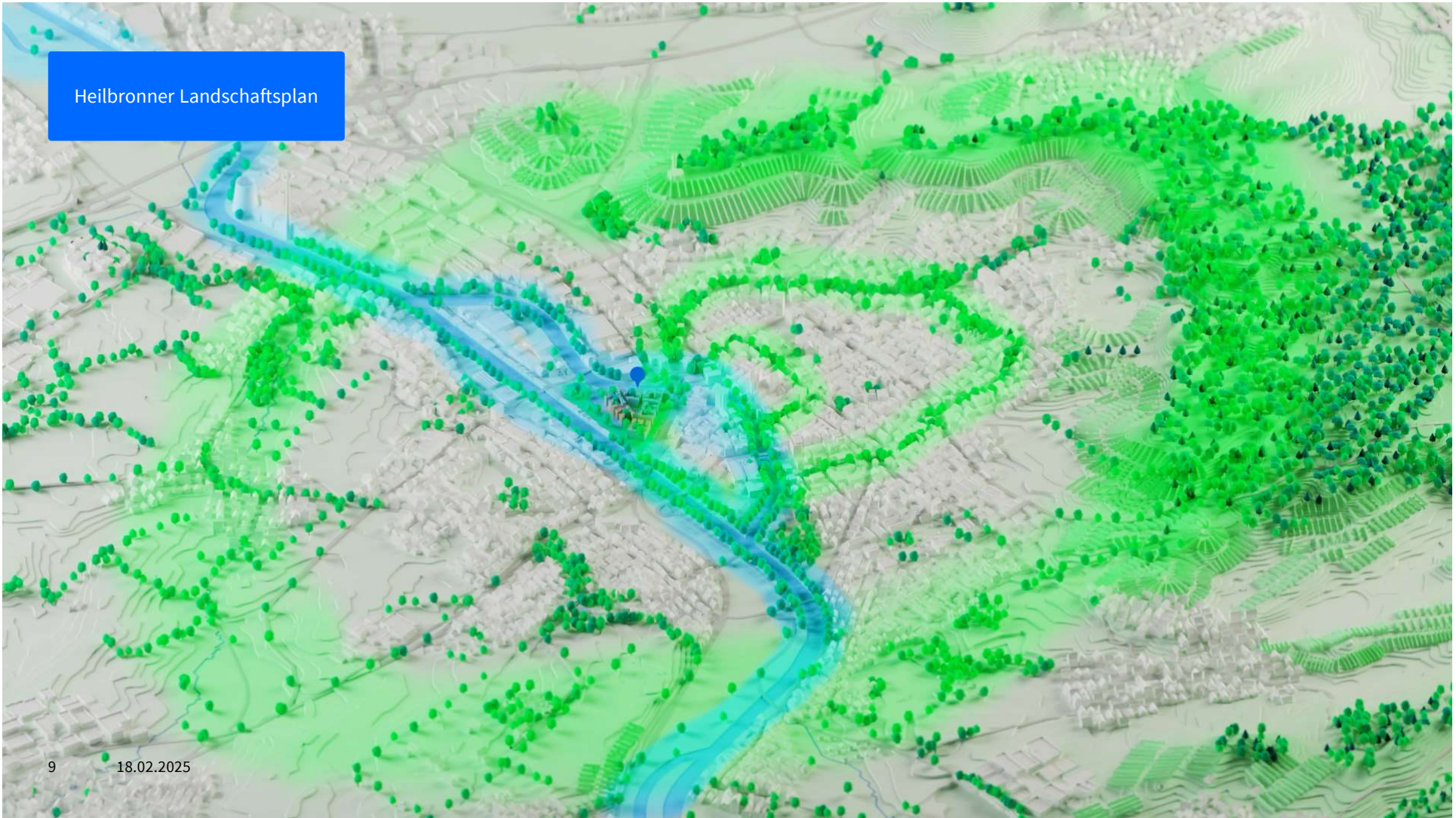
Heilbronner Landschaftsplan



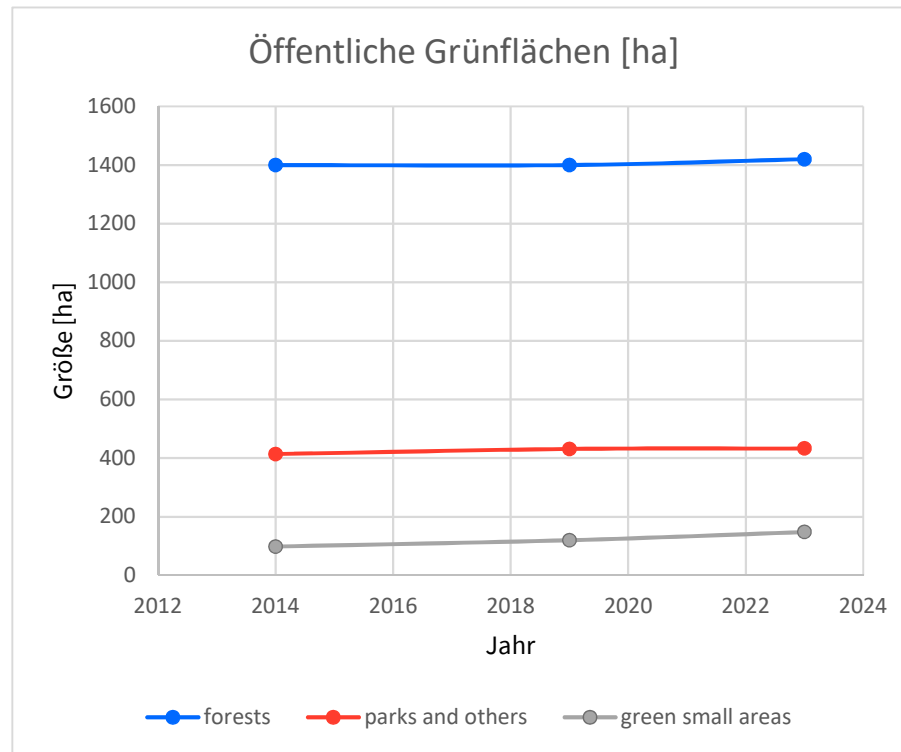
Heilbronner Landschaftsplan



Heilbronner Landschaftsplan



Größe der Grünflächen in den letzten Jahrzehnten kaum verändert

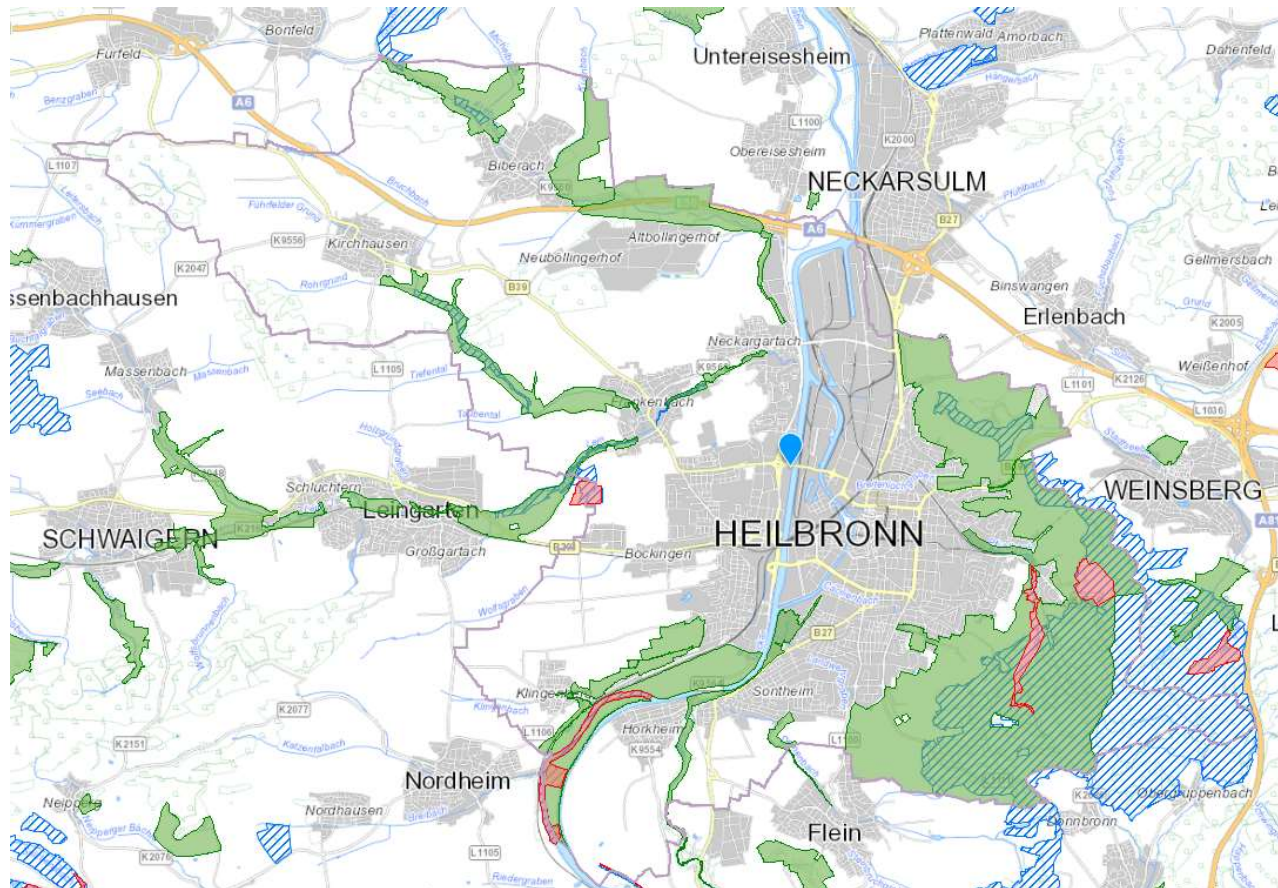


Erläuterung:

- „parks and others“: Tatsächliche Parks, Friedhöfe, Schwimmbäder, Spielplätze, Außenflächen von Kindergärten, Sportanlagen etc. (alles was von der Stadt gepflegt wird)
- Green small areas – Grüninseln inmitten von Ackerland, die der Stadt gehören
- Letzte Steigerung von Parkflächen durch BUGA mit 17 ha



Schutzgebiete in Heilbronn



Erläuterung:

- Naturschutzgebiet: Strenger Schutz für Natur und Arten, kaum menschliche Eingriffe erlaubt.
- FFH-Gebiet: Schutz nach EU-Richtlinien, aber oft nicht so restriktiv wie ein Naturschutzgebiet.
- Landschaftsschutzgebiet: Schutz der Landschaft, aber weiterhin wirtschaftliche Nutzung möglich.

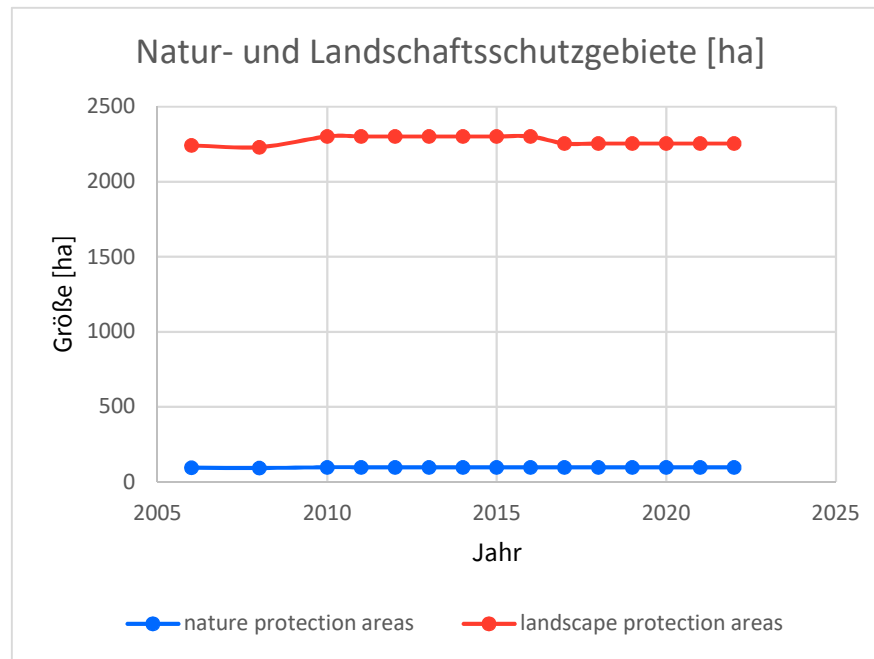


Zahlen und Fakten aus der Bewerbung

- 5 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 89 Hektar
- 15 Landschaftsschutzgebiete mit einer Fläche von 2.227 Hektar
- 3 Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiete mit einer Fläche von 1.059 Hektar
- 478 geschützte Biotop mit einer Fläche von 284 Hektar
- 12 Naturdenkmäler mit einer Gesamtfläche von 10,5 Hektar

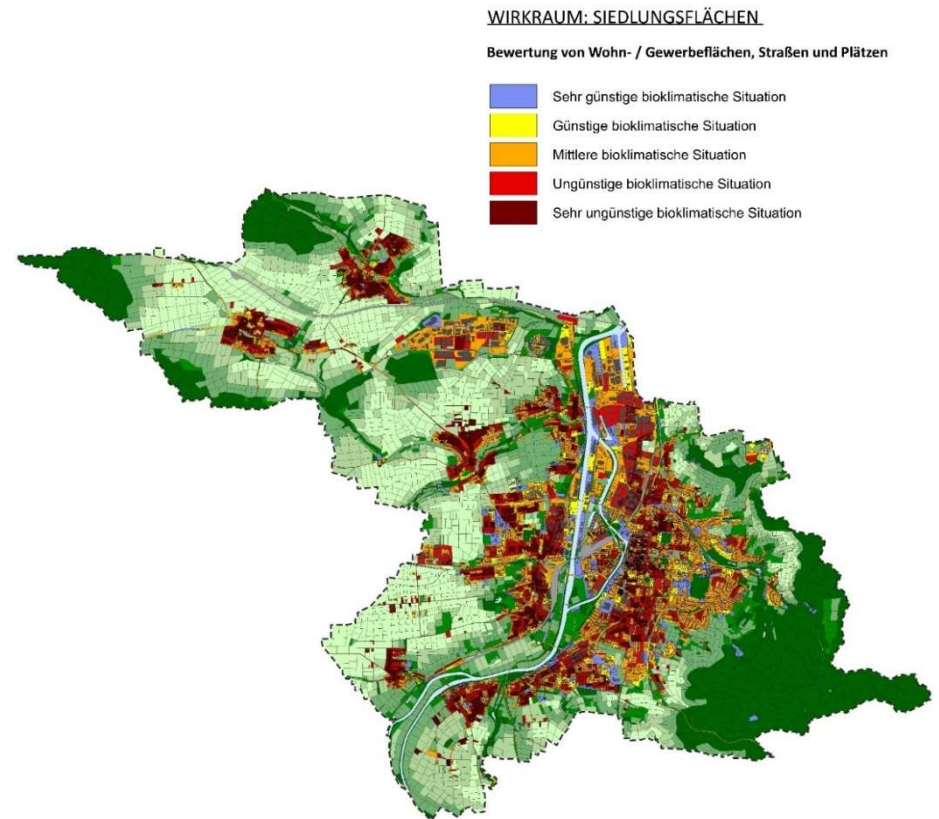
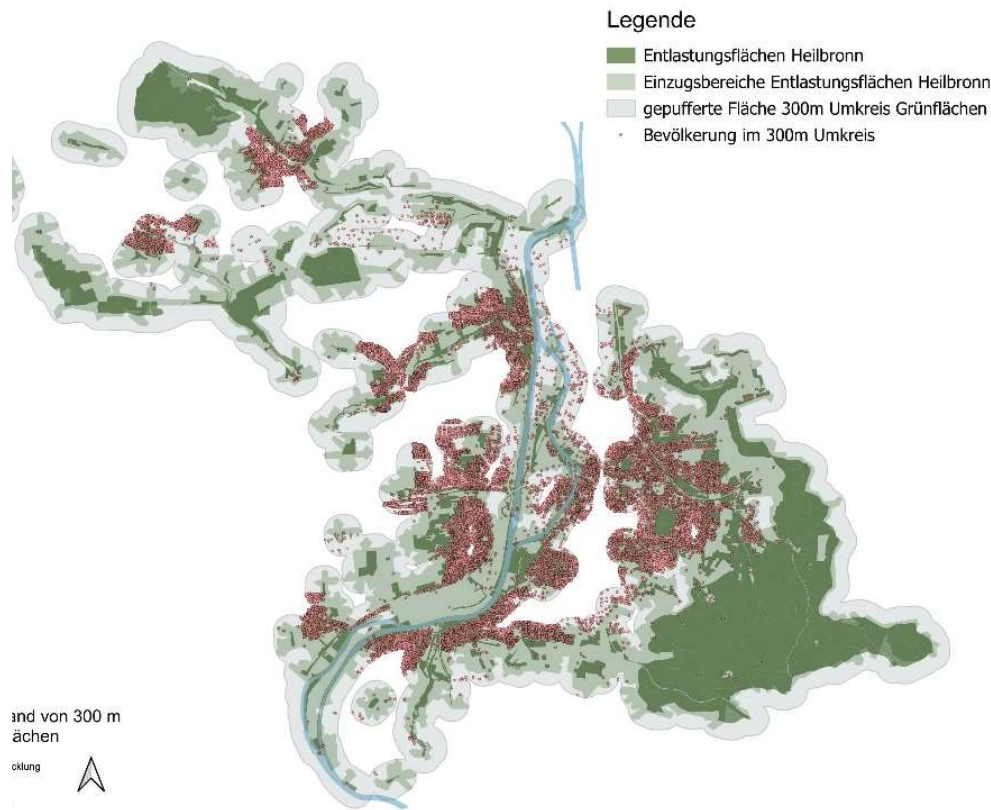


Fläche der Schutzgebiete in den letzten Jahrzehnten kaum verändert



75 % der Bevölkerung lebt im Abstand von <300m zu einer Grünfläche

Die restlichen 25% leben aber in Gebieten „(sehr) ungünstiger bioklimatischer Situation“



Feedback EU zum Umweltindikator Biodiversität

Positiv

- Hervorgehoben: 62 Nature-2000-Gebiete + 5 Biodiversitätsgebiete + 478 Biodiversitätsflächen (1.500 Hektar) + 48.000 Stadtbäume
- **Biodiversitätsschutz** durch die Erhaltung von geschützten Naturflächen wie Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Naturdenkmälern und geschützten Biotopen
- Maßnahmen + Anreize zur **Vermeidung von Bodenversiegelung** → **Ackerrandstreifenprogramm**
- **Einzelmaßnahmen/ -projekte** werden positiv hervorgehoben wie: Amphibienbrutgebiet, Insektenvesper, revitalisierte Industriegebiete
- **Pläne zur Überwachung** der Biotopvernetzung ab 2025 geplant

Negativ

- Anteil **Grünfläche Innenstadt + Gesamtstadt sehr gering**
- **keine unabhängigen Überwachungsprogramme** für Arten und Lebensräume (lediglich Daten vom Land/Bund)
- **Fläche der Schutzgebiete** in den letzten 20 Jahren **unverändert**
- **keine Trends** in Bezug auf Lebensräume, Flora und Fauna bereitgestellt
- **Biodiversität in der Innenstadt**, außerhalb von Naturschutzgebieten, aufgrund intensiver Landwirtschaft, schnellem städtischen Wachstum und der zunehmenden Verbreitung von Schottergärten durch private Haushalte zurückgegangen.
- zukünftige Strategien zur Verbesserung und Erhaltung von Grün- und Schutzflächen sind auf eine **kurze, aber recht allgemeine Zielsetzung** beschränkt



Vergleich zu den anderen Finalisten (Auszug)

	Indikatoren	Heilbronn	Guimares	Klagenfurt
Biodiversität	Bevölkerungsdichte auf der städtischen bebauten Fläche (Gesamtfläche minus grüne und blaue Infrastruktur)	60,3	26,85	44
	Prozentsatz der Menschen die in einem Umkreis von 300m um grüne städtische Flächen leben (>5000 qm)	75	75,58	55,15

Erläuterung: Die Farbgebung visualisiert den Vergleich zu den Wettbewerbern: besser (grün), schlechter (rot), dazwischen (orange).



H

Biodiversität

Ideensammlung und Diskussion im World-Café

N

16:55-17:15

Themenblock Biodiversität – moderiertes World-Café mit jeweils zwei Flipcharts.
Ideensammlung und Diskussion.

- ~~Tisch 1: Erhöhung der Schutzflächen, Erhöhung der Grünflächen in der
Innenstadt – geeignete Orte, alternative Ansätze~~
- Tisch 2: Überwachung und Monitoring von Arten und Lebensräumen
- Tisch 3: Anreize/Motivation für Bürgerinnen und Bürger zur Erhöhung der Grünflächen und der Biodiversität

17:15-17:30

Vorstellung der Ergebnisse Block 1 durch Graphic Recorderin und Moderatorinnen

* Tisch 1 entfällt aufgrund eines Krankheitsausfalls



H

N

Luftqualität

18.02.2025

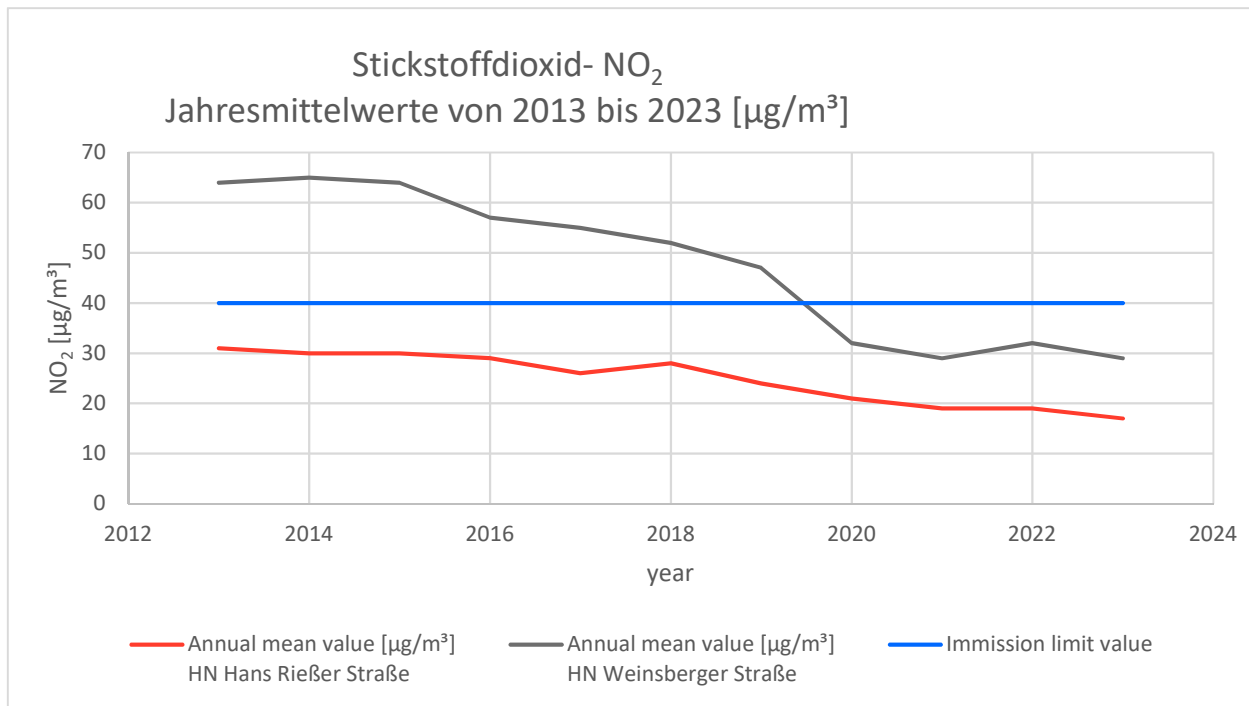


H | N

Heilbronn

Stickstoffdioxid (NO₂)

Jahresmittelwerte & Überschreitungen im Kalenderjahr



Neuer EU-Grenzwert ab 2030:
20 µg/m³

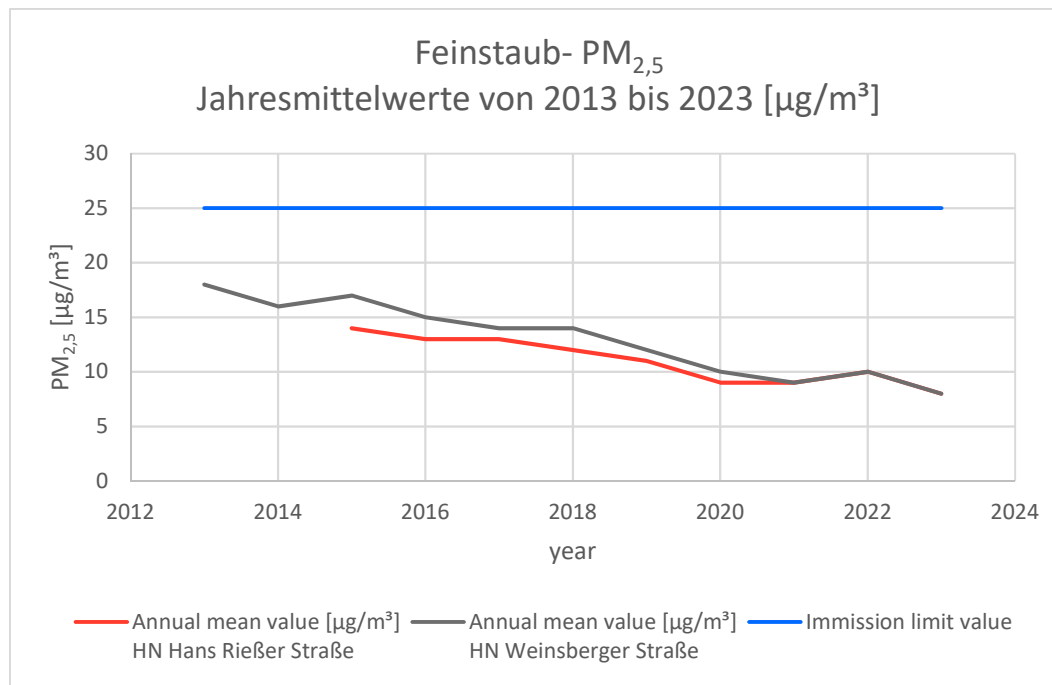
WHO-Richtwert:
10 µg/m³

Erläuterung:

- NO₂ entsteht bei Verbrennungsprozessen fossiler Energieträger, wie Gas, Kohle und Öl, und ist daher auch Bestandteil der Abgase von Kraft- und Luftfahrzeugen, von Öl- und Gas-Heizkesseln sowie von Gas- und Kohlekraftwerken
- Es gibt 2 LUBW-Messtationen



Feinstaub (PM_{2,5})



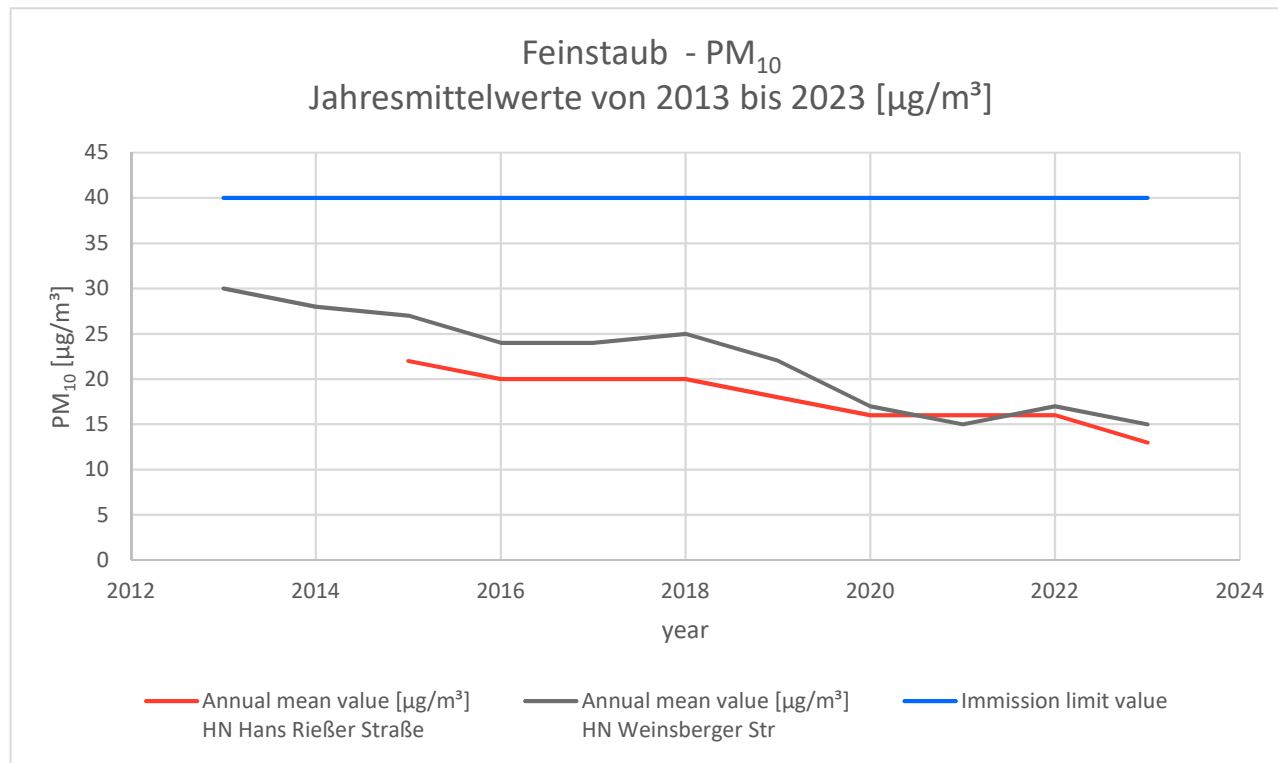
Neuer EU-Grenzwert ab 2030:
10 $\mu\text{g}/\text{m}^3$

Erläuterung:

- Feinstaub mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner als 2,5 Mikrometer ist vor allem aufgrund seiner geringen Größe ein Gesundheitsrisiko.
- Die feinen Partikel können tiefer in die Atemwege eindringen, dort länger verbleiben und die Lunge nachhaltig schädigen.
- Beispiel: Feinstaub aus Verbrennungsprozessen (z. B. Autoabgase, Heizungen, Industrie), Rußpartikel aus Diesel- und Holzverbrennung, Aerosole und chemische Reaktionen in der Luft (z. B. Schwefeldioxid, Stickoxide), Tabakrauch



Feinstaub (PM₁₀)



Neuer EU-Grenzwert ab 2030:
20 $\mu\text{g}/\text{m}^3$

Erläuterung:

- Feinstaub mit einem maximalen (aerodynamischen) Durchmesser von 10 Mikrometer (μm)
- Beispiel: Straßenstaub, Pollen, Asche aus Industrieprozessen, Reifen- und Bremsabrieb, Landwirtschaftliche Emissionen (z. B. durch Bodenbearbeitung)



Feedback EU zum Umweltindikator Luft

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none">• deutliche Reduzierung der Feinstaubwerte (PM2.5 und PM10) sowie von NO2• Insgesamt zeigen die jährlichen Durchschnittswerte für alle Schadstoffe seit 2013 einen rückläufigen Trend• Bürgerbeteiligung im Zusammenhang mit Mobilitätsprojekten	<ul style="list-style-type: none">• Keine detaillierten Zukunftspläne mit Zielen für 2030 & 2050 (z.B. für die anstehende Senkung der EU-Grenzwerte)• Lediglich zwei Messstationen (LUBW) und keine von der Stadt selbst• Maßnahmen/Ziele für Industrie fehlen• Fortschrittsüberwachung nur auf technologische Aspekte, nicht auf soziale und sozioökonomische Auswirkungen

Empfehlungen:

- strategischer und umfassender Luftreinhalteplan
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit
- Gezielte Strategie für den Industriesektor



Vergleich zu den anderen Finalisten (Auszug)

	Indikatoren	Heilbronn	Guimares	Klagenfurt
Luft	PM10-Konzentration (Anzahl der Tage, die die WHO-Empfehlung von 45 µg/m ³ pro Jahr überschreiten, beobachtet an jeder vorstädtischen Hintergrund- oder Verkehrsmessstation)	2	14	5
	Anzahl der Stunden pro Jahr , an denen der stündliche Grenzwert für NO2 überschritten wurde.	0	0	0



H

N

Lärm

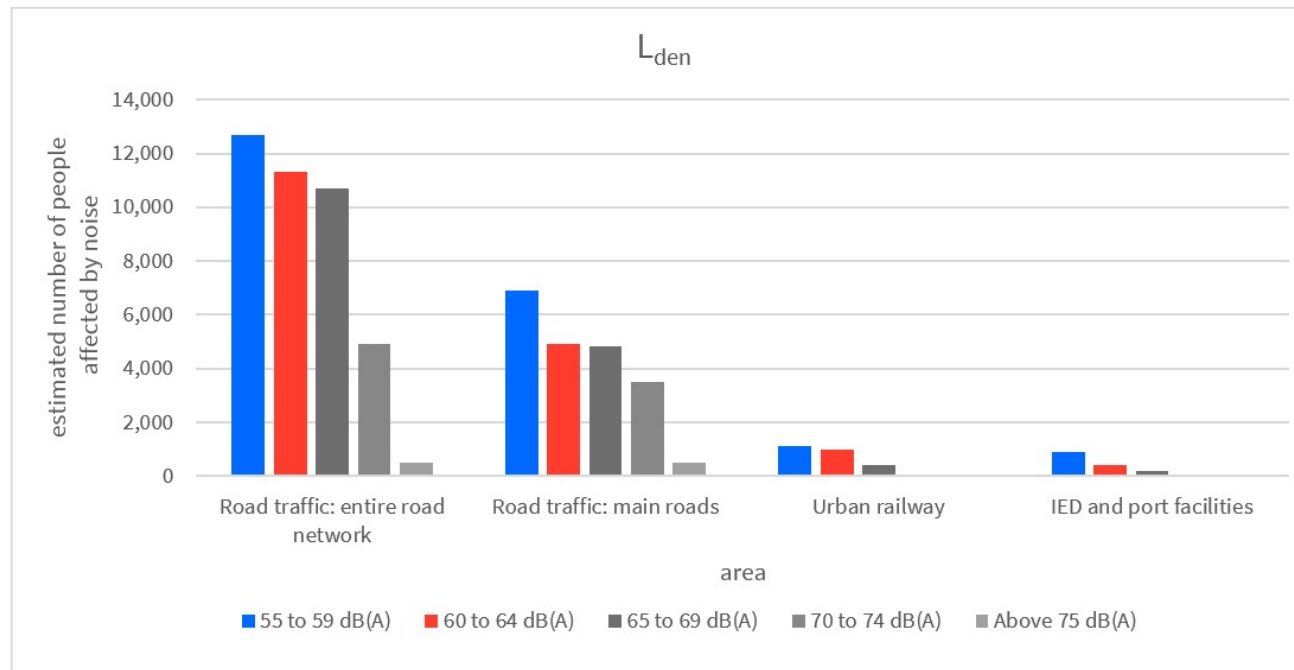
18.02.2025



H | N

Heilbronn

Anzahl der Menschen in Gebieten mit einem Lärmindex L_{den} ab 55 dB(A)

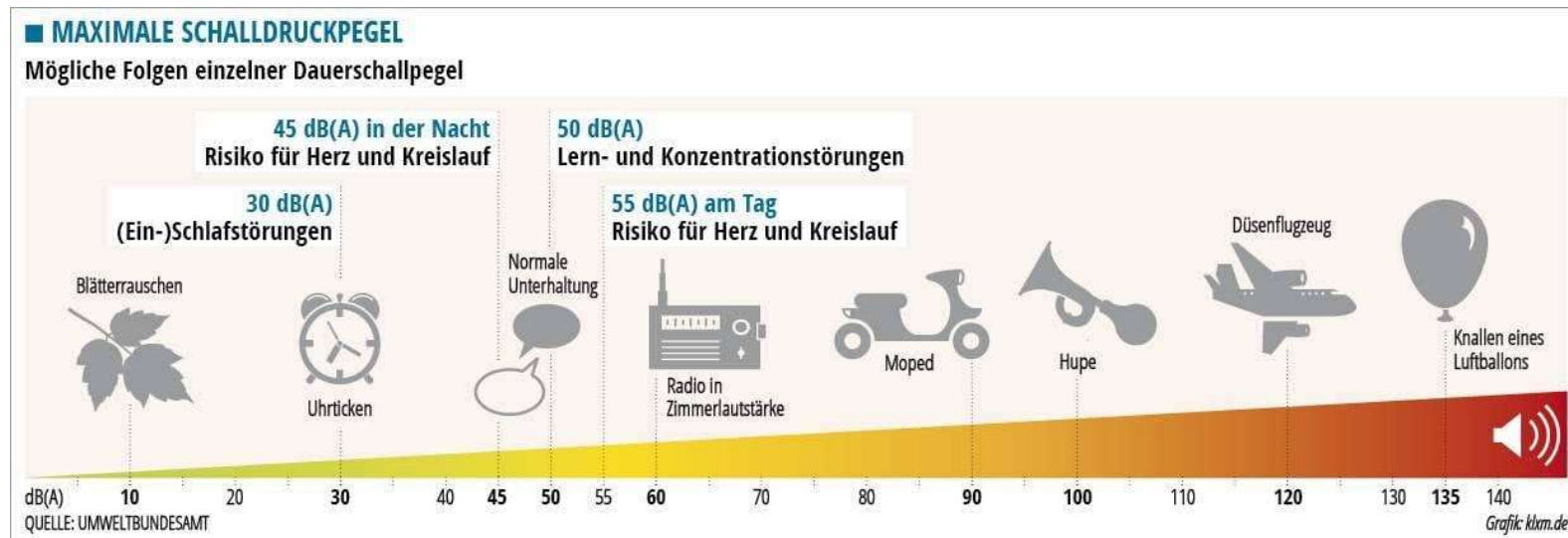


Erläuterung:

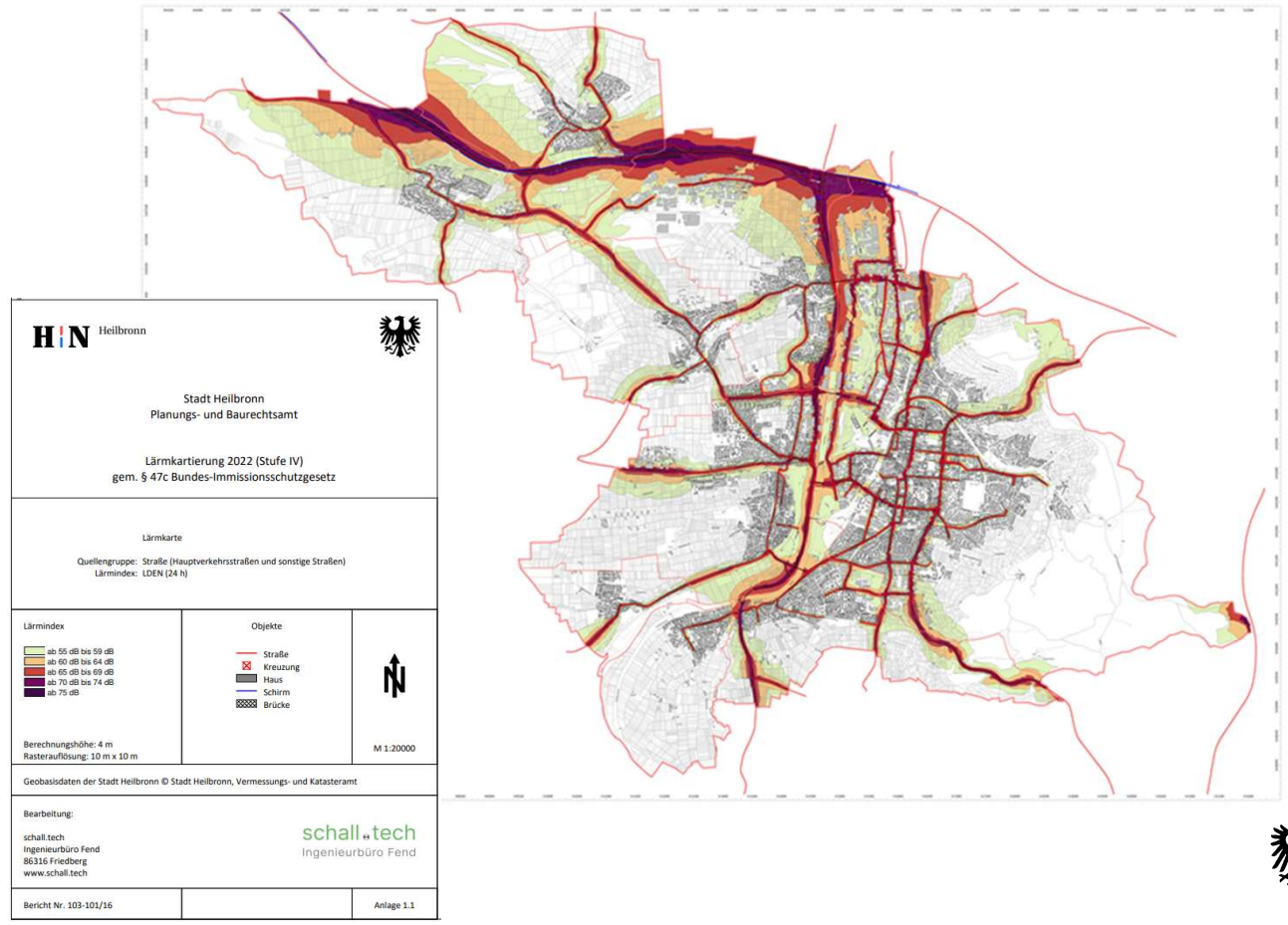
- L_{den}: 24h Lärmbelastung – day-evening-night (Tag-Abend-Nacht-Geräuschpegel)
- Hauptstraßen, Schiene, Industrie- und Hafenanlagen
- IED = Industrial emission directive



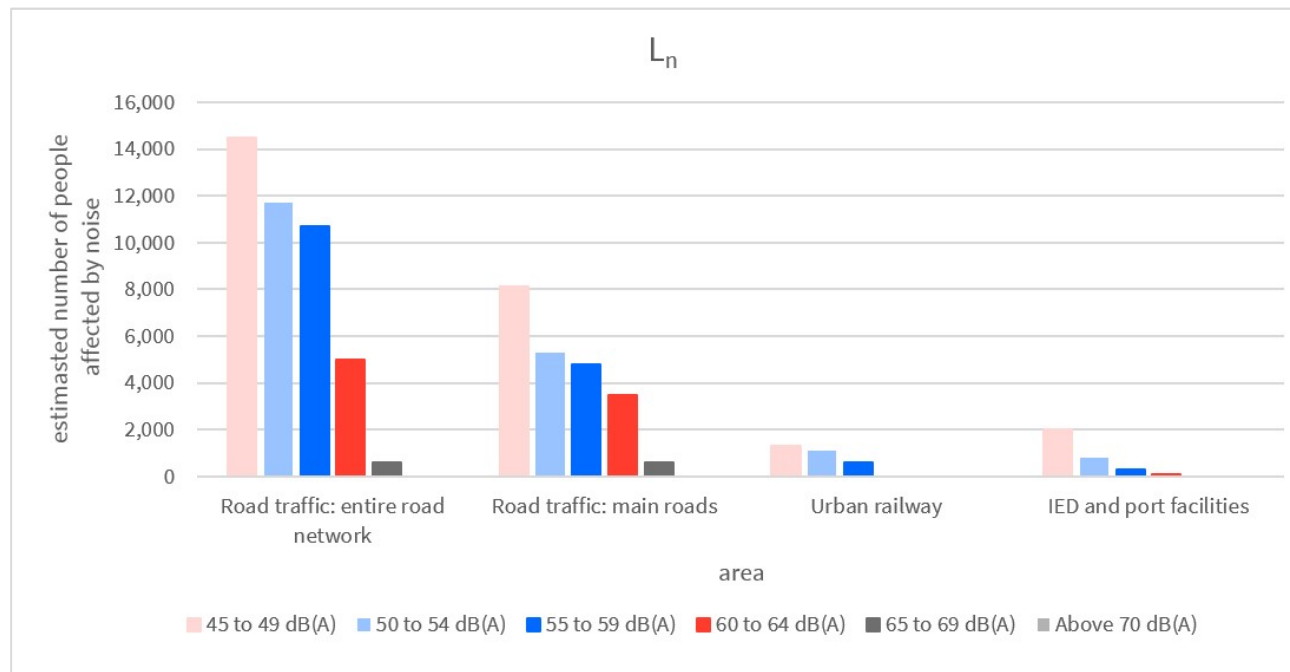
Anzahl der Menschen in Gebieten mit einem Lärmindex LDEN ab 55 dB(A)



Straßenlärm 24h ab 55-75 dB(A)



Anzahl der Menschen in Gebieten mit einem Lärmindex L_n ab 45 dB(A)

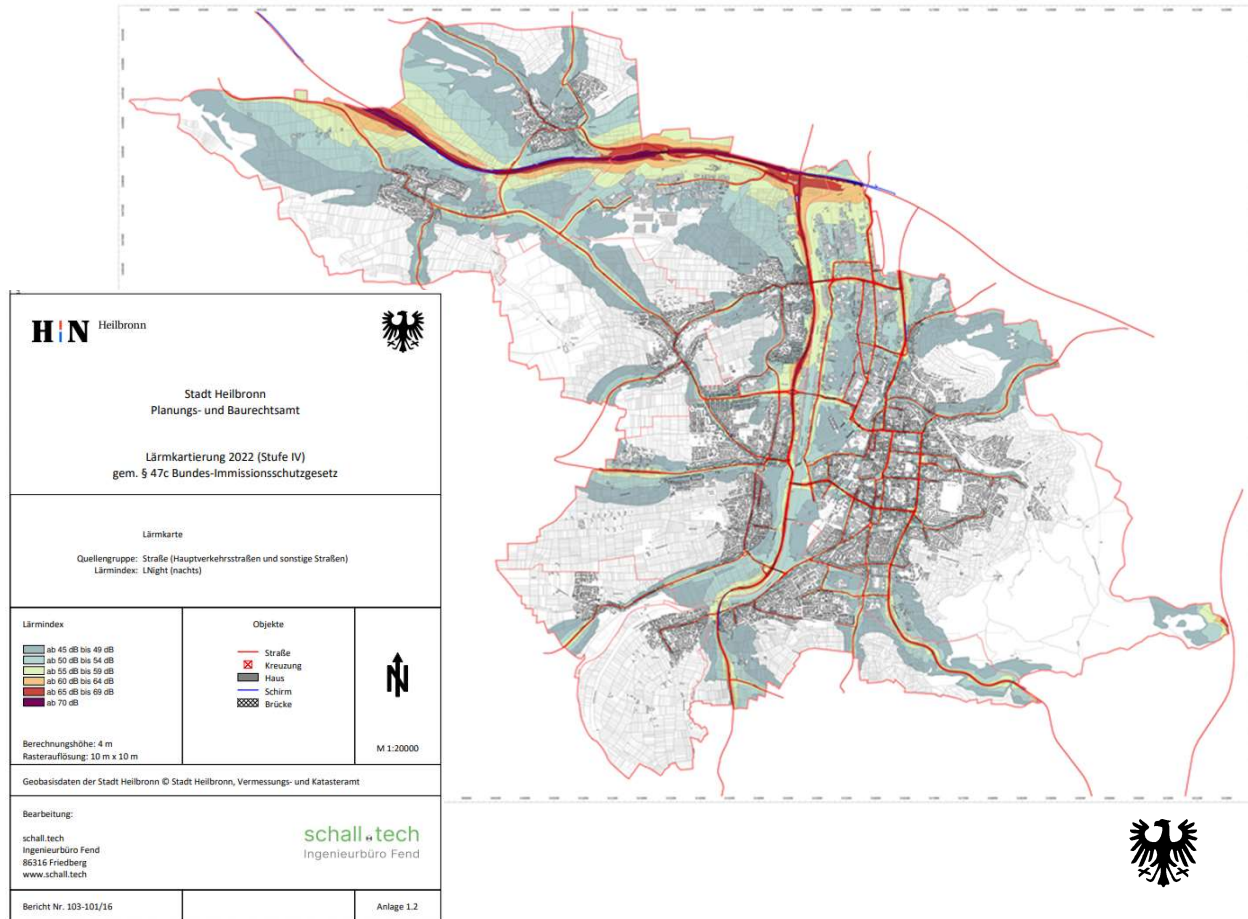


Erläuterung:

- L_n : Lärmindex für nachts ab 45 dB(A)
- Hauptstraßen, Schiene, Industrie- und Hafenanlagen
- IED = Industrial emission directive

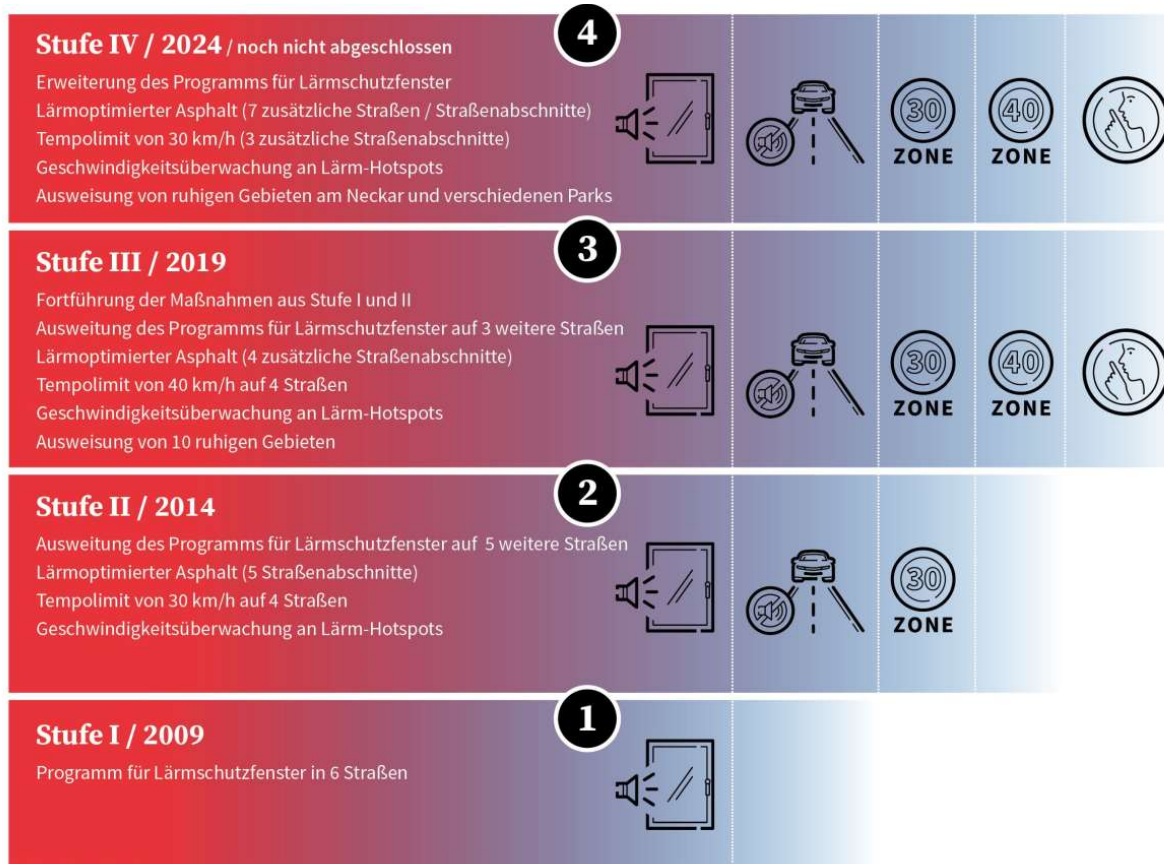


Straßenlärm in der Nacht ab 45-70 dB(A)



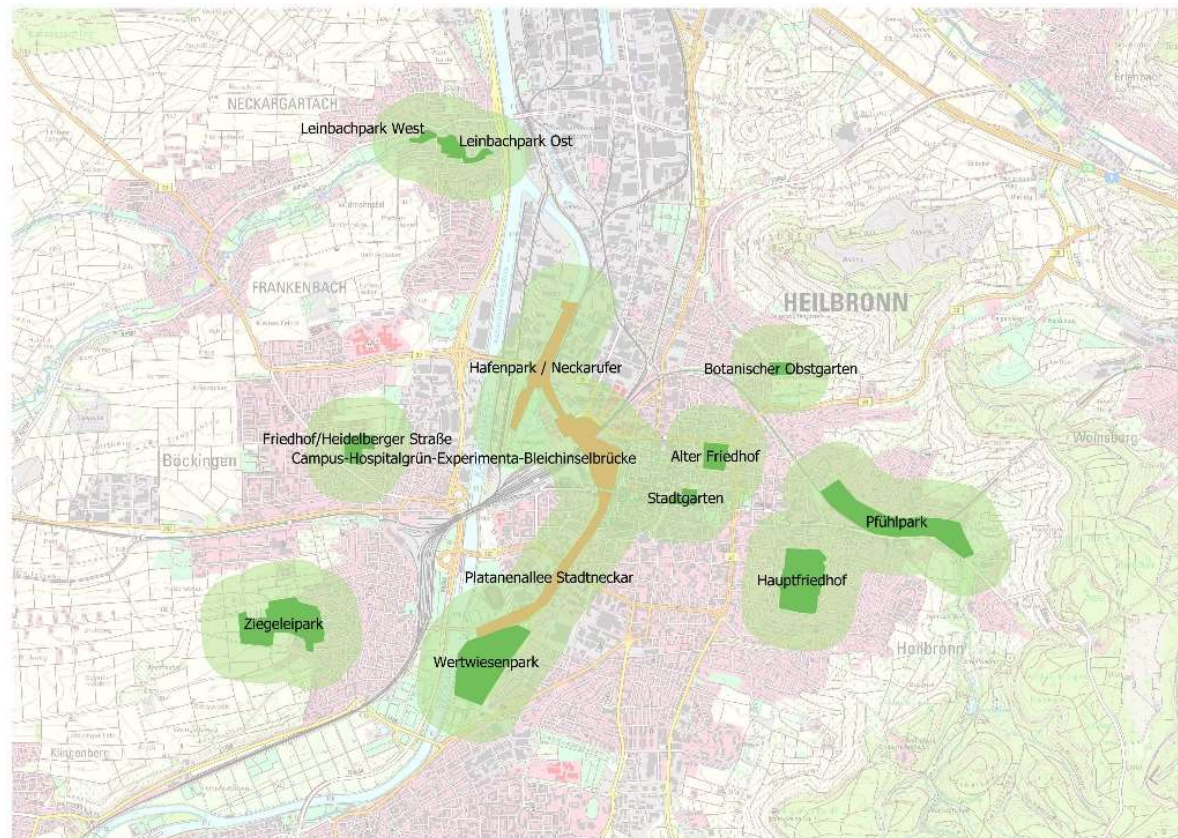
HIN Heilbronn

Maßnahmen der Lärmaktionspläne



Erläuterung:
 • Lärmaktionsplan Stufe IV wurde 2024 verabschiedet

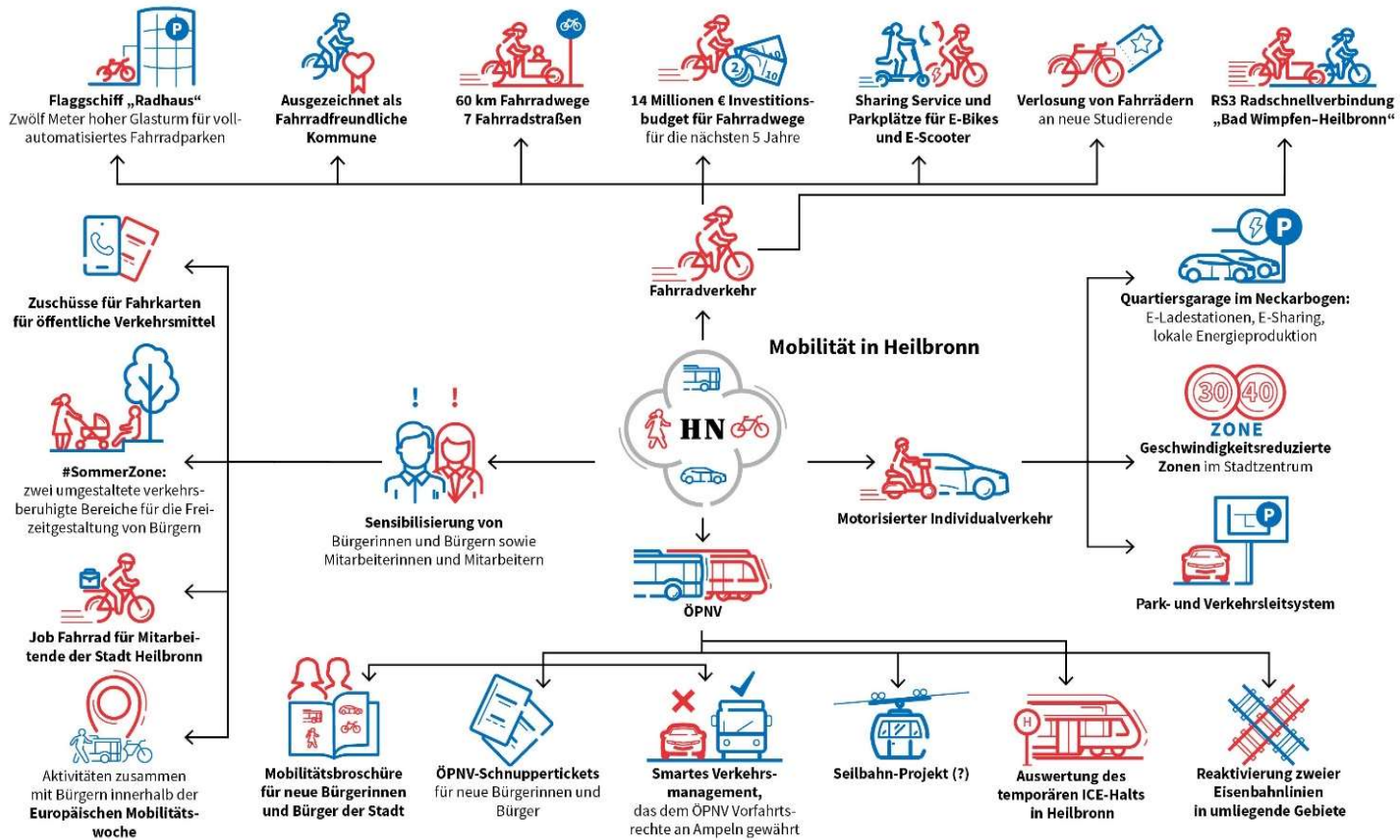
35% der Heilbronnerinnen und Heilbronner leben im 300-Meter-Radius um sogenannte Ruhige Gebiete



Anmerkungen:
Für ruhige Gebiete gelten besondere Schutzmaßnahmen z.B. Berücksichtigung bei der Bauleitplanung und bei Zulassungsverfahren

Diese Grafik sowie die Prozentzahl wurden nach dem Werkstattgespräch aufgrund eines Fehlers nochmal aktualisiert und es sind somit nicht mehr 28 % sondern 35%.

Mobilitätsmaßnahmen



Feedback EU zum Umweltindikator Lärm

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none">• umfassende Übersicht über Lärmdaten• gute Bürgerbeteiligung (23 Vorschläge für LAP Stufe IV)• Positiver Trend erkennbar (zunehmende Zahl von Maßnahmen und erwartete Verringerung der betroffenen Bevölkerung)• Mobilitätskonzept 2030: Maßnahmen zur Minderung von Straßenlärm• umfassenden Überblick über Mobilitätsinitiativen• Sommerzone als Projekt zur Bewusstseinsbildung• Stille Stunde für neurodivergente Personen	
	<p>Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- detaillierte Wirkungsanalysen für jede Maßnahme durchführen- Robuster Mechanismus für öffentliches Feedback und Bürgerbeteiligung einführen- Kontinuierliches Monitoring (auch zwischen LAPs)- Kontinuierliches Lärmüberwachungssystem- Informationsplattform

Vergleich zu den anderen Finalisten (Auszug)

	Indikatoren	Heilbronn	Guimares	Klagenfurt
Lärm	Anteil der Bevölkerung, die einem LDEN (24h) von über 65 dB (A) ausgesetzt ist	8,53	4,1	4,7
	Anteil der Bevölkerung, die einem Ln (nachts) von über 55 dB (A) ausgesetzt ist	8,75	4,2	5,3



H

Luft und Lärm

Ideensammlung und Diskussion im World-Café

N

17:45-18:05

Themenblock Luft und Lärm – moderiertes World-Café mit jeweils drei Flipcharts.
Ideensammlung und Diskussion.

- Tisch 1: Formate der Zusammenarbeit mit der Industrie zur Reduktion ihrer Luft- und Lärmemissionen
- Tisch 2: Kontinuierliches Monitoring von Lärm und Luft mit öffentlicher Informationsplattform
- Tisch 3: Förderung von lärm- und luftfreundlichem Verhalten im Bereich Mobilität

18:05-18:20

Vorstellung der Ergebnisse Block 2 durch Graphic Recorderin und Moderatorinnen

